

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 17

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertreter für Luzern:** Proll's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Malland und ganz Italien:** J. J. Frey in Malland.

Osternachklang.

Ob vorüber auch die Ostern, sprechen doch wir noch  
vom Ei,  
Jedem braven Krieger eines, und dem Schwepper-  
manne zwei.  
Schwierig war's, ein Ei zu stellen unbeweglich auf die  
Spitz',  
Aber seit Christoph Kolumbus ist verrathen längst  
der Witz.  
Otez-vous que je m'y mette — heisst's heut zu Tage:  
Eins, zwei, drei!  
Und drückt einfach ein die Spitze beim Erwerb von  
Länder-Ei.  
Spielend macht man auch mit Eiern gegenseitig  
Friedensputsch;  
Aber ach! das Minderstarke geht dabei jeweilen futsch.  
Eier, böse Eier legen Völker oft den Völkern ein,  
Rosenroth und himmelblau und flittergoldner Aussen-  
schein  
Ist es, der bestechend immer in getäuschte Augen  
blinkt,

Denn die Opfer ahnen nicht, wie sehr ein fauler Dotter  
stinkt.  
Manches Volk, das sich verlassen auf ein glänzend  
Osterei,  
Ist verlassen und verblindet, mit der Freiheit ist's  
vorbei! —  
Tonkinvölker und Afghanen, die am Kongo und am  
Nil,  
Mit den grossen Eierputschern trieben sie leichtgläubig  
Spiel.  
Manche Kükuseier werden hinterlistig eingelegt  
In das Nest des kleinen Vogels, der die Jungen zärt-  
lich heckt.  
Ach, mit Schreck und Schauern wird der arme  
Brüder dann gewahr,  
Dass das freundliche Präsent ein — Danaergeschenk  
nur war.  
Fort mit Eiern purpurroth, blau, lila, gelb und violett,  
„Eierdttsch“ und Stierenaugen lieb' ich sehr und  
Omelette!